



CHALLENGE LEAGUE STUDY

Deutsch

Welche Rolle spielt die Challenge League?

Thema dieser Studie sind die Schweizer Profifussball-Meisterschaften mit Fokus auf der Challenge League. Ein besonderes Augenmerk gilt der geografischen Verteilung der Mannschaften, die seit der Saison 1990/91 bis heute die Meisterschaft in den beiden obersten Spielklassen bestritten. In diesem Zeitraum stieg die durchschnittliche Grösse der vertretenen Städte von 180'000 auf 220'000 Einwohner an, dagegen nahm die Anzahl Kantone ab, die mit einem Team in den obersten Meisterschaftsklassen vertreten sind. Dies sind die direkten Folgen der allmählichen Reduktion der Ligen von 36 (bis 1992/93) auf 20 Klubs (seit 2012/13).

Auch wenn der Wechsel von 16 zu 10 Klubs in der Challenge League in der Saison 2011/12 beim Profil der eingesetzten Spieler keine grundlegenden Änderungen verursachte, beginnen sich doch erste Konsequenzen abzuzeichnen: Erstens kam es zu einem leichten Anstieg des Durchschnittsalters der Spieler, das aber immer noch ein Jahr unter dem entsprechenden Wert der Super League liegt (24,1 gegenüber 25,2 Jahren). Der Anteil ausländischer Spieler tendiert ebenfalls nach oben (+4,2% seit 2009/10), während er in den Mannschaften der Super League im Gegenteil eher abnimmt (-8,8% in der gleichen Periode). Wir beobachten somit eine konvergierende Entwicklung.

Der letzte Teil der Studie illustriert die Rolle der Challenge League als Karriere-sprungbrett. Beinahe die Hälfte der gegenwärtigen Spieler der Super League (47%) spielten im Verlauf ihrer Karriere in der Challenge League (117 von 248). Mit 21 ehemaligen Spielern, die nun für Mannschaften der Super League auflaufen, ist der FC Wil bei Weitem der Klub, von dem am meisten Spieler in die Super League gewechselt sind. Ausserdem haben es 24 ehemalige Spieler der Challenge League (Stand vom September 2013) in die obersten Spielklassen anderer europäischer Meisterschaften geschafft, darunter 15 in die Big 5.

Wir hoffen, dass wir mit Ihnen mit dieser Kurzübersicht Lust auf die Lektüre dieses Berichts machen konnten, der ein facettenreiches Bild der Dynamik im Schweizer Profifussball zeichnet. Gleichzeitig dürfen wir Ihnen jetzt schon für Dezember 2013 die zweite grosse Ausgabe der Swiss Football Study ankündigen: Sie ist der Super League und den Schweizer Fussballern in den fünf grossen europäischen Ligen gewidmet.

Raffaele Poli,
Leiter Observatoire du football des Centre International d'Etude du Sport

Claudius Schäfer,
CEO der Swiss Football League

Methodik

Die vorliegende Studie wurde vom Observatoire du football des Centre International d'Etude du Sport (CIES) im Auftrag der Swiss Football League (SFL) durchgeführt.

Die im ersten Teil verwendete geographische Gliederung (Gemeinden, Agglomerationen, isolierte Städte und Kantone) beruht auf den aktuellen Kategorien des Bundesamtes für Statistik (BFS). Die Angaben zur Bevölkerung entstammen der Bevölkerungsstatistik STATPOP des BFS vom 31. Dezember 2010.

Im Teil zum demografischen Profil der Challenge-League-Mannschaften wurden alle Spieler mit mindestens einer

Minute Spielzeit in der jeweiligen Saison berücksichtigt. Als Grundlage dienten die Spielstatistiken der Swiss Football League. Die Angaben für die Super League beziehen sich auf die Klubkontingente mit Stichtag vom 1. Oktober jedes Jahres.

Die Informationen im letzten Teil des Berichts zur Darstellung der Karrieren von ehemaligen Challenge-League-Spielern sind der Datenbank des CIES entnommen.

Die genauen Definitionen der in dieser Untersuchung verwendeten statistischen Indikatoren stehen jeweils direkt auf den entsprechenden Seiten.

Inhaltsverzeichnis

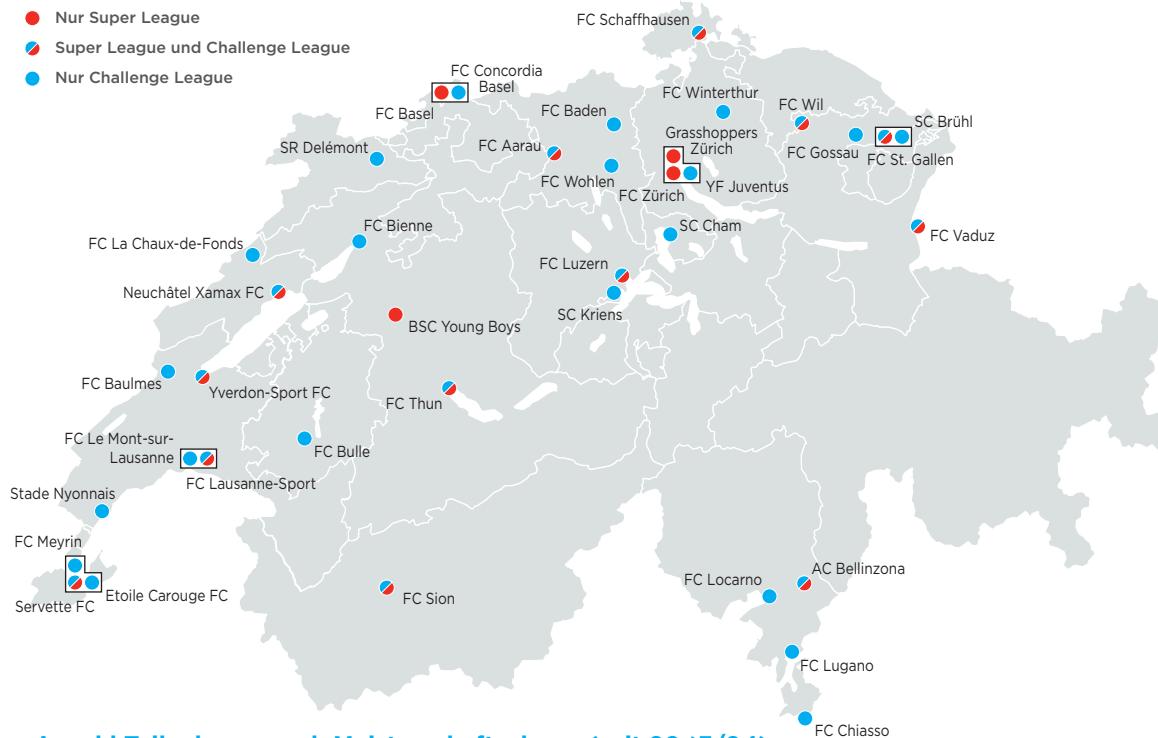
1. Geografie der Schweizer Meisterschaft

2. Demografische Profile der Mannschaften der Challenge League

- Durchschnittsalter
- Ausländische Spieler
- Ausbildung

3. Sprungbrett Challenge League

An den Meisterschaften der Swiss Football League teilnehmende Mannschaften (seit 2003/04)



Anzahl Teilnahmen nach Meisterschaftsebene (seit 2003/04)

SUPER LEAGUE

1. BSC Young Boys	11	11. Servette FC	4
. FC Basel	11	12. AC Bellinzona	3
. FC Zürich	11	. FC Lausanne-Sport	3
. Grasshoppers Zürich	11	. FC Schaffhausen	3
5. FC St. Gallen	9	15. FC Vaduz	1
. FC Thun	9	. FC Wil	1
7. FC Aarau	8	. Yverdon-Sport FC	1
. FC Luzern	8		
. FC Sion	8		
. Neuchâtel Xamax	8		

CHALLENGE LEAGUE

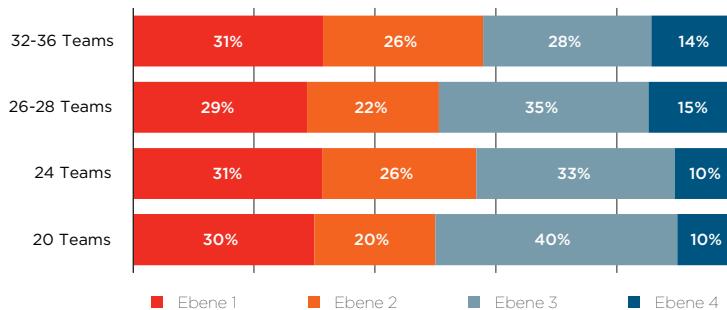
1. FC Winterthur	11	11. Servette FC	6
. FC Wohlen	11	. FC Lausanne-Sport	6
3. FC Vaduz	10	. FC Schaffhausen	6
. FC Wil	10	. FC Biel	6
. FC Lugano	10	19. FC Aarau	3
6. FC Chiasso	9	. FC Luzern	3
. FC Locarno	9	. FC Sion	3
8. SC Kriens	8	27. FC St. Gallen	2
9. AC Bellinzona	7	. FC Thun	2
. Yverdon-Sport FC	7	30. Malcantone Agno*	1

*Fusion mit der AC Lugano 2004

Entwicklung der Anzahl Teilnehmer (seit 1990/91)

	Super League	Challenge League	Total	Bemerkungen
1990/91-1992/93	12	24	36	Regionale NLB
1993/94	12	20	32	Regionale NLB
1994/95	12	16	28	Regionale NLB
1995/96-2002/03	12	12	24	
2003/04	10	17	27	Entstehung der SFL
2004/05-2007/08	10	18	28	
2008/09-2011/12	10	16	26	
2012/13-2013/14	10	10	20	

Gliederung der Mannschaften nach urbaner Hierarchie in Abhängigkeit der Grösse der Meisterschaft (seit 1990/91)



Ebene der urbanen Hierarchie (2010)

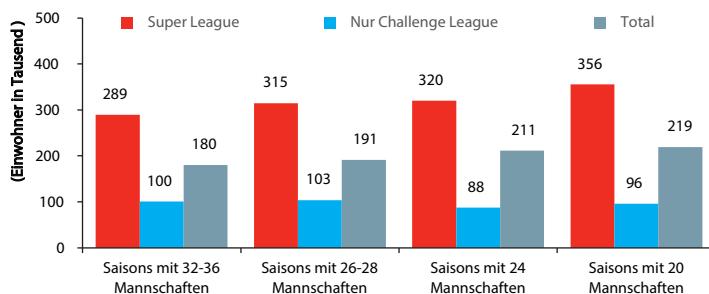
Ebene 1	> 250'000 Einwohner	37% der Bevölkerung
5 Agglomerationen: Zürich, Genf, Basel, Bern und Lausanne		
Ebene 2	100-250'000 Einwohner	14% der Bevölkerung
8 Agglomerationen: Luzern, St. Gallen, Winterthur, Lugano, Baden-Brugg, Olten-Zofingen, Zug und Fribourg		
Ebene 3	40-100'000 Einwohner	15% der Bevölkerung
18 Agglomerationen: Thun, Biel, Vevey-Montreux, Aarau, Neuchâtel, Solothurn, Wil (SG), Chur, Schaffhausen, Sion, Locarno, Arbon-Rorschach, Wetzikon-Pfäffikon (ZH), Rapperswil-Jona-Rüti, Bellinzona, Chiasso-Mendrisio und La Chaux-de-Fonds-Le Locle		
Ebene 4	<40'000 Einwohner	34% der Bevölkerung
18 Agglomerationen, 6 isolierte Städte und 1'605 Gemeinden		

Zwischen 1990/91 und 2013/14 wurde die Zahl der Mannschaften in der obersten und zweitobersten Spielklasse von 36 auf 20 reduziert. Seit 2003/04 nahmen nur zwei Klubs an allen Meisterschaften der Challenge League teil: Winterthur und Wohlen. Von den derzeitigen Klubs der Super League spielten vier nie in der Challenge League: Young Boys, Basel, Zürich und die Grasshoppers.

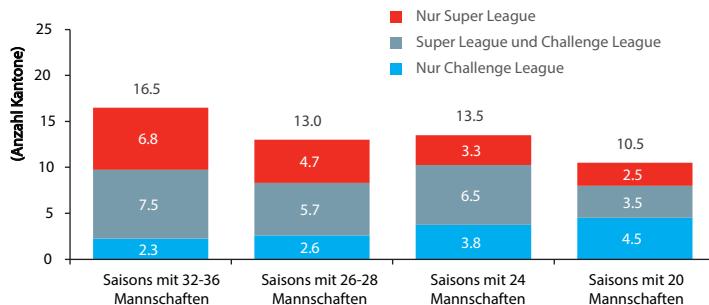
Unabhängig von der Anzahl der teilnehmenden Klubs stammen jeweils ungefähr 30 Prozent der Klubs aus Agglomerationen mit über 250'000 Einwohnern. Die Begrenzung der Anzahl Mannschaften wirkte sich hingegen auf Agglomerationen von unter 40'000 Einwohnern aus, die nun weniger gut vertreten sind als früher.

4 von 13 Agglomerationen mit über 100'000 Einwohnern haben gegenwärtig keinen Klub in den obersten zwei Spielklassen: Baden-Brugg, Olten-Zofingen, Zug und Freiburg, wobei in den letzten drei Fällen die Konkurrenz durch das Eishockey zumindest teilweise eine Rolle spielen dürfte.

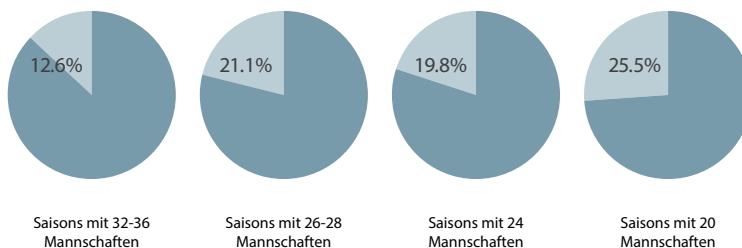
Mittlere Durchschnittsgrösse der vertretenen Agglomerationen, nach Anzahl Teilnehmer (seit 1990/91)



Durchschnittliche Anzahl verteilter Kantone, nach Anzahl Teilnehmer (seit 1990/91)



Durchschnittlicher Anteil der Bevölkerung ohne kantonalen Vertreter in der Super League oder der Challenge League, nach Anzahl Teilnehmer (seit 1990/91)



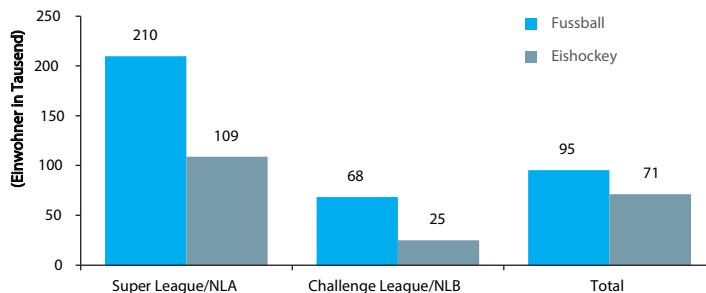
Mit der Beschränkung der Mannschaftszahl seit 1990 nahm die durchschnittliche Grösse der im Schweizer Profifussball vertretenen Städte zu: Diese haben heute, mit den Meisterschaften zu 20 Klubs, durchschnittlich 220'000 Einwohner, gegenüber 180'000 zu Zeiten, in denen für die Meisterschaften noch 32 bis 36 Mannschaften antraten.

Während die mittlere Grösse der Städte mit Teams in der obersten Spielklasse von unter 300'000 auf über 350'000 Einwohner anstieg, blieb jene der in der Challenge League vertretenen Städte stabil bei 100'000. Somit bewirkte die Weiterentwicklung der Meisterschaftsformel zwar eine Konzentration auf die bevölkerungsreichsten Städte in der obersten Spielklasse, nicht jedoch einen vergleichbaren Trend in der Challenge League.

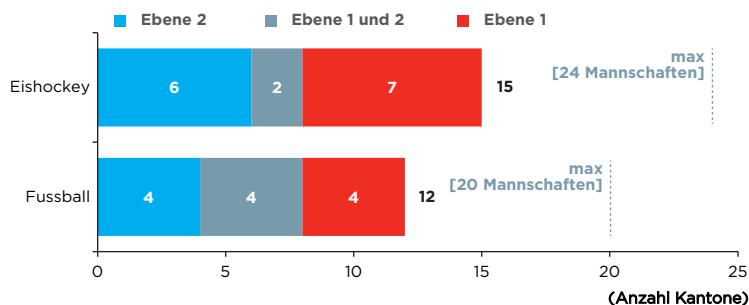
Die Reduktion der Anzahl Klubs führte hingegen dazu, dass weniger Kantone und ein geringerer Anteil der kantonalen Bevölkerung mit einem Klub in den oberen Ligen vertreten sind. Dennoch können gut drei Viertel der Schweizer Bevölkerung auf eine Profimannschaft im eigenen Kanton zählen.

¹ Als Berechnungsgrundlagen dienten die Bevölkerungszahlen von 2010 für alle Saisons

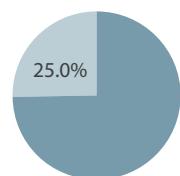
Mittlere Grösse der vertretenen Agglomerationen, Fussball und Eishockey (2013/14)



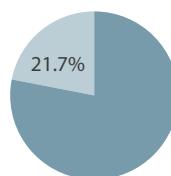
Durchschnittliche Zahl der vertretenen Kantone, Fussball und Eishockey (2013/14)



Anteil Bevölkerung von Kantonen ohne Profiklubs im Fussball oder Eishockey (2013/14)



Fussball (Super League und Challenge League)



Eishockey (NLA und NLB)

Im Grössenvergleich jener Agglomerationen und Städte, die im Fussball und im Eishockey in den beiden obersten Meisterschaftsklassen spielen, zeigt sich der urbanere Charakter des Fussballsports. Agglomerationen mit Teams in der Super League sind im Mittel beinahe doppelt so gross wie jene von NLA-Klubs (210'000 gegenüber 109'000 Einwohner). Zwischen der Challenge League und der NLB ist die Differenz relativ ausgedrückt sogar noch grösser (68'000 gegenüber 25'000).

Die Unterschiede ergeben sich teilweise auch dadurch, dass die beiden obersten Meisterschaftsklassen im Eishockey mehr Klubs umfassen (24 gegenüber 20 im Fussball). In der Folge liegt der Anteil von Kantonen mit Profiklubs im Hockey entsprechend höher, als im Fussball (15 gegenüber 12).

Sechs Kantone haben Teams in einer Profiligen im Eishockey, nicht jedoch im Fussball (Freiburg, Graubünden, Jura, Neuenburg, Solothurn und Zug). Das Gegenteil trifft nur in drei Fällen zu (Aargau, Luzern und Schaffhausen).

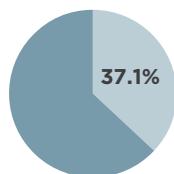
Entwicklung des Durchschnittsalters der eingesetzten Spieler in Challenge League und Super League (2009/10-2012/13)¹



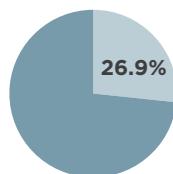
Durchschnittsalter der eingesetzten Spieler in der Challenge League, nach Mannschaft (2012/13)

1. FC Wohlen	25.21
2. FC Aarau	24.94
3. AC Bellinzona	24.92
4. FC Vaduz	24.69
5. FC Chiasso	24.62
6. FC Winterthur	24.00
7. FC Lugano	23.88
8. FC Biel	23.86
9. FC Wil	23.47
10. FC Locarno	21.83

Vertretung von U-21-Spielern in der Challenge League (2012/13)²



Anteil eingesetzter Spieler



Anteil Spielminuten

In der ersten Saison nach der Reduktion der Challenge League auf 10 Klubs (2012/13) sank das Durchschnittsalter der eingesetzten Spieler im Vergleich zur Vorsaison wieder, nachdem zuvor ein Anstieg zu beobachten ist. In der Saison 2011/12, als 6 von 16 Teams absteigen mussten, setzten die 10 Teams offenbar viel stärker als in der Vergangenheit auf erfahrene Spieler. Über die ganze Periode betrachtet ist festzustellen, dass das Durchschnittsalter in der Challenge League immer tiefer lag als in der Super League.

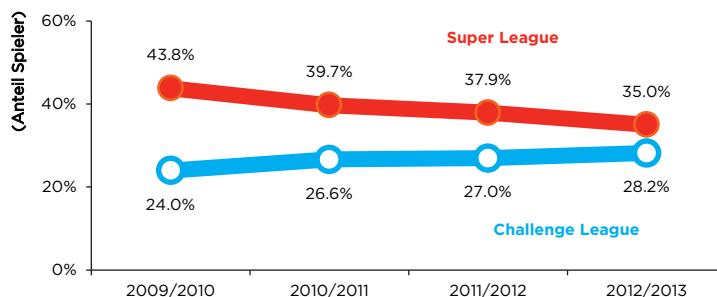
In der Spielsaison 2012/13 lag bei acht von zehn Klubs das Durchschnittsalter der eingesetzten Spieler zwischen 23 und 25 Jahren. Die Ausnahmen bildeten Wohlen und Locarno: Während die Aargauer im Vergleich zu Konkurrenten auf ältere Spieler setzten, entschieden sich die Tessiner für die entgegengesetzte Strategie.

Die Unter-21-Jährigen machten zwar 37 Prozent der eingesetzten Spieler aus, doch bestritten sie nur 27 Prozent der Spielminuten. Dies bestätigt die Tendenz der Trainer, in erster Linie erfahrene Spieler aufzustellen.

¹ Alter am 1. Oktober - Super League: Kontingent am 1. Oktober - Challenge League: Eingesetzte Spieler während der Saison

² U-21: Spieler mit Geburtsdatum nach dem 1.1.1991

Entwicklung des Anteils eingesetzter ausländischer Spieler¹ in der Challenge League und der Super League (2009/10-2012/13)



Anteil eingesetzter ausländischer Spieler in der Challenge League (2012/13)

1. FC Chiasso	42.3%
2. FC Lugano	35.7%
3. AC Bellinzona	34.5%
4. FC Locarno	33.3%
5. FC Vaduz ²	33.3%
6. FC Wil	32.0%
7. FC Wohlen	28.0%
8. FC Aarau	18.2%
9. FC Winterthur	14.8%
10. FC Biel	7.7%

Herkunftsland der ausländischen Spieler der Challenge League

	2011/12	2012/13	Entwicklung
1. Italien	15	18	+3
2. Argentinien	14	10	-4
3. Deutschland	6	6	0
4. Brasilien	8	4	-4
5. Frankreich	25	4	-21
6. Albanien	3	3	0
7. Kamerun	5	3	-2
8. Nigeria	2	3	+1

Mit der Reduktion der Anzahl Mannschaften in der Challenge League kam es zu einem leichten Anstieg des Anteils ausländischer Spieler, der teilweise auf die vergleichsweise stärkere Präsenz von Mannschaften aus dem Tessin (4 von 10, früher 4 von 16) zurückzuführen ist. Gut ein Drittel der von Tessiner Klubs in der Saison 2012/13 eingesetzten Spieler stammte aus dem Ausland. Dies ist auch ein Grund, weshalb bei der Herkunft der ausländischen Spieler Italien den 1. Platz besetzt.

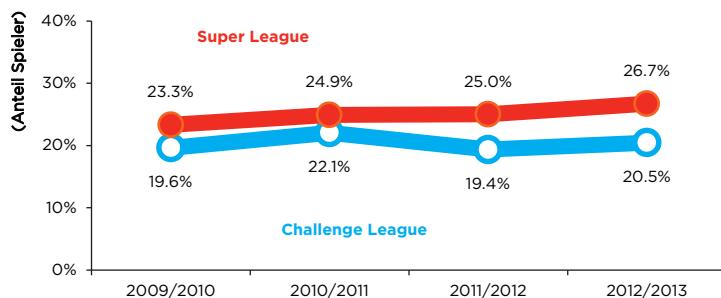
Einen überdurchschnittlich hohen Anteil ausländischer Spieler verzeichnen auch die Challenge-League-Klubs Vaduz und Wil, während bei Biel unterdurchschnittlich wenig Fussballausländer aktiv sind. Klubs in den Grenzregionen zählen generell mehr ausländische Spieler in ihren Reihen.

So ging zwischen 2011/12 und 2012/13 der Anteil französischer Spieler drastisch zurück, als gleich drei Westschweizer Klubs (Stade Nyonnais, Etoile Carouge, SR Delémont) in tiefere Ligen abstiegen.

¹ Ausländische Spieler: Fussballer, die im Ausland ausgebildet wurden und zum Fussballspielen in die Schweiz kamen

² Im Fall des FC Vaduz gelten Schweizer und Liechtensteiner nicht als ausländische Spieler

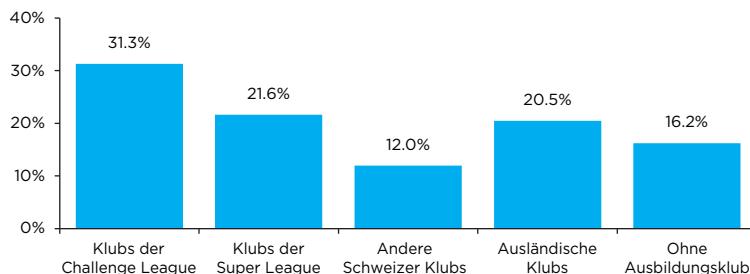
Entwicklung des Anteils der im Klub ausgebildeten Spieler in der Challenge League und der Super League (2009/10-2012/13)¹



Anteil der im Klub ausgebildeten Spieler, nach Klub (2012/13)

1.	FC Locarno	40.7%
2.	FC Winterthur	37.0%
3.	FC Lugano	28.6%
4.	FC Aarau	27.3%
5.	FC Biel	19.2%
6.	FC Chiasso	15.4%
7.	FC Wil	12.0%
8.	AC Bellinzona	10.3%
9.	FC Wohlen	8.0%
10.	FC Vaduz	4.2%

Ausbildungsklubs der in der Challenge League eingesetzten Spieler (2012/13)²



Der Anteil der bei Challenge-League-Klubs ausgebildeten Spieler liegt seit 2009/10 stabil bei rund 20 Prozent. Die Begrenzung der Liga auf zehn Mannschaften brachte somit keine stärkere Bevorzugung der Spieler aus dem eigenen Nachwuchs. In der Super League kommen weiterhin deutlich mehr im Klub ausgebildete Spieler zum Einsatz, als in der Challenge League.

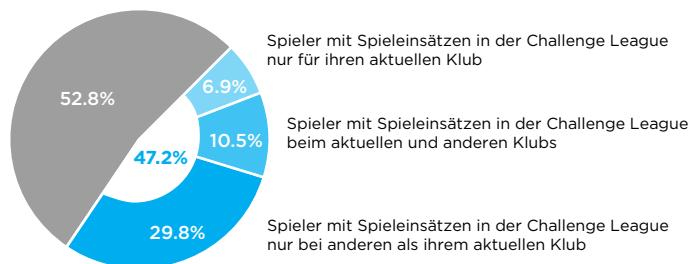
Dabei mögen grundsätzliche Überlegungen der Klubs ausschlaggebend sein, aber diese Ergebnisse zeigen auch, dass die Teams aus der Challenge League bei der Ausbildung mit einer starken Konkurrenz durch die Mannschaften aus der obersten Liga leben müssen: Kleineres Einzugsgebiet in den Städten der Heimklubs, geringere Attraktivität für die besten Talente, frühzeitige Rekrutierung durch Klubs aus der Super League oder sogar aus dem Ausland, Mangel an finanziellen und personellen Mittel, usw.

Dennoch kamen in der Saison 2012/13 bei vier von zehn Klubs (Locarno, Winterthur, Lugano, Aarau) mehr Spieler aus den klubeigenen Talentschmieden zum Einsatz, als dies durchschnittlich in der Super League der Fall ist.

¹ Ausbildungsclub: Klub, bei dem die Spieler im Alter zwischen 15 und 21 Jahren mindestens drei Saisons verbrachten

² Das Total kann mehr als 100% betragen, da bei einigen Spielern zwei Klubs als Ausbildungsclubs gelten

Anteil Spieler der Super League mit Spieleinsätzen in der Challenge League (September 2013)



Klubs der Super League mit den meisten Spielern mit Einsätzen in der Challenge League (September 2013)

	A	B	C	Total	D
1. FC St. Gallen	4	5	11	20	4
2. FC Aarau	4	10	5	19	2
3. FC Thun	6	2	9	17	11
4. FC Luzern	1	1	10	12	13
5. FC Lausanne-Sport	2	7	2	11	15
FC Sion	0	1	10	11	14
7. Grasshopper Club Zürich	0	0	8	8	15
8. FC Zürich	0	0	7	7	18
9. BSC Young Boys	0	0	6	6	18
FC Basel	0	0	6	6	21

Klubs der Challenge League, bei denen am meisten derzeitige Super-League-Spieler gespielt haben (September 2013)

1. FC Wil	21	FC Schaffhausen	8
2. FC Lugano	11	FC Wohlen	8
FC Winterthur	11	8. FC Chiasso	6
4. FC Vaduz	9	9. Servette FC	5
5. FC Biel	8	10. FC Locarno	3

Beinahe die Hälfte der derzeit in der Super League aktiven Spieler kam im Verlauf ihrer Karriere in der Challenge League zum Einsatz (117 von 248, 47%).

20 der 24 Spieler des Kontingents des FC St. Gallen verdienten sich in der Challenge League ihre Sporen, davon 16, die in der Challenge League nur bei anderen oder auch bei anderen Teams als bei den Ostschweizern spielten. Die hervorragenden Leistungen des FCSG auf nationaler Ebene und in der Europa League belegen auf eindrückliche Weise die Rolle der Challenge League in der Förderung des fussballerischen Könnens ihrer Spieler.

Mit 21 ehemaligen Spielern, die nun die Farben von Mannschaften aus der Super League tragen, hält der FC Wil den unbestrittenen Spitzenrang bei den Klubs, die am meisten Spieler in die höchste Liga geschickt haben.

A: Spielten in der Challenge League nur bei ihrem derzeitigen Klub

B: Spielten in der Challenge League bei ihrem derzeitigen und bei anderen Klubs

C: Spielten in der Challenge League nur bei anderen Klubs

D: Spielten nie in der Challenge League

Schweizer Spieler mit Spieleinsätzen in der Challenge League, die nun bei einem europäischen Klub der obersten Liga unter Vertrag stehen (September 2013)

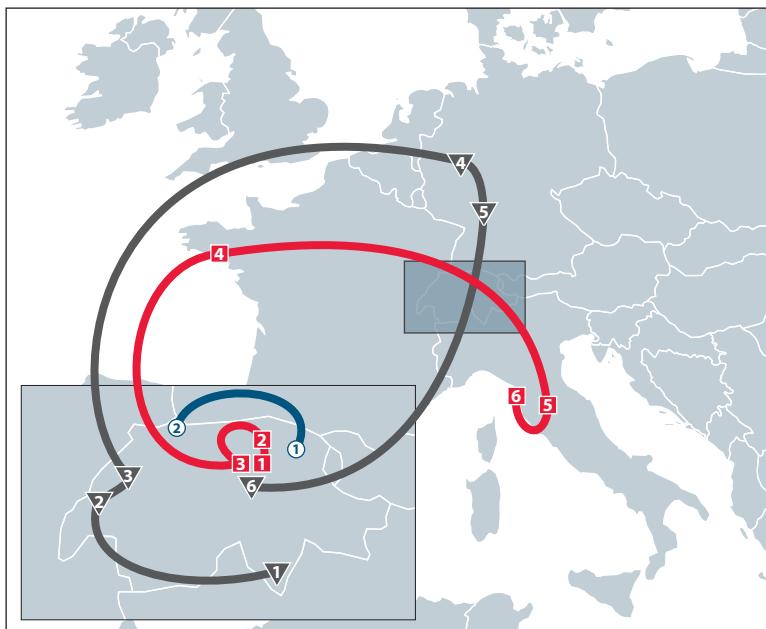


Schweizer Nationalspieler 2013 mit Spieleinsätzen in der Challenge League

Gelson Fernandes	3 Saisons	FC Sion (2002/03-2005/06)
Mario Gavranović	3 Saisons	FC Lugano (2006/07-2007/08), Yverdon (2008/09)
Fabian Schär	3 Saisons	FC Wil (2009/10-2011/12)
Pirmin Schwegler	2 Saisons	FC Luzern (2003/04-2004/05)
Yann Sommer	1 Saison	FC Vaduz (2007/08)
Michaël Lang	1 Saison	FC St. Gallen (2008/09)
Innocent Emeghara	1 Saison	FC Winterthur (2009/10)
Timm Klose	1 Saison	FC Thun (2009/10)

Im September 2013 standen 24 ehemalige Challenge-League-Spieler bei Klubs der obersten Spielklasse anderer europäischer Meisterschaften ausserhalb der Schweiz unter Vertrag, darunter 15 in den so genannten Big 5. Die Challenge League brachte zudem acht Schweizer Nationalspieler hervor, die sich gute Chancen auf eine Teilnahme an den Weltmeisterschaften 2014 in Brasilien ausrechnen dürfen.

Laufbahnen von ehemaligen Challenge-League-Spielern



Fabian Schär
Innenverteidiger
21 Jahre

FC Wil
2009-2012

FC Basel
seit 2012



Innocent Emeghara
Stürmer
24 Jahre

FC Zürich B
2006-2009

FC Winterthur
2009-2010
Grasshoppers
2010-11

FC Lorient
2011-12

AC Siena
2013
AS Livorno
seit 2013



Mario Gavranović
Stürmer
23 Jahre

FC Lugano
2006-2008

Yverdon-Sport
2008-2009
Neuchâtel Xamax
2009

FC Schalke 04
2010-2011

FSV Mainz 05
2011-2012

FC Zürich
seit 2013



Die Karrieren von Fabian Schär, Innocent Emeghara und Mario Gavranović illustrieren eindrücklich die Rolle der Challenge League als Sprungbrett in höhere Ligen.

Fabian Schär begann seine Laufbahn bei den Junioren des FC Wil. Kurz vor seinem 18. Geburtstag gab er 2009 sein Debüt in der 1. Mannschaft, um dann nach drei Saisons zum FC Basel zu wechseln. Heute ist er ein Schlüsselspieler des amtierenden Schweizer Meisters und der Schweizer Nationalmannschaft.

Auch Innocent Emeghara nutzte die Challenge League als Sprungbrett für seine Karriere. Der Stürmer von Livorno absolvierte 2009/10 für den FC Winterthur 28 Spiele und erzielte 17 Tore, was ihm zuerst zu einem Engagement in der Super League und anschliessend zu einem Transfer ins Ausland verhalf.

Wie Fabian Schär kickte auch Mario Gavranović während drei Spielzeiten in der Challenge League, bevor er für Neuchâtel Xamax in der Super League antrat und dann von Schalke 04 in die deutsche Bundesliga geholt wurde.

Auf den folgenden Seiten werden die aktuellen Klubs der Spieler präsentiert, die zwischen 2009/10 und 2012/13 beim FC Winterthur und beim FC Biel unter Vertrag standen.

Derzeitige Klubs von ehemaligen Spielern des FC Winterthur zwischen 2009/10 und 2012/13 (September 2013)

Serie A	AS Livorno	Innocent Emeghara
Major League Soccer	Toronto FC	Jonas Elmer
Kosovo	KF Pristina	Isuf Llumnica
Angola	Kabuscorp SCP	Biscotte
Super League	FC Aarau	Sven Lüscher
	FC Sion	Beg Ferati
	FC St. Gallen	Ermir Lenjani
	FC Thun	Luca Zuffi
	FC Zürich	Maurice Brunner
	Grasshoppers Zürich	Amir Abrashi
Challenge League	FC Biel	Altin Osmani
	FC Schaffhausen	Mattias Schnorf Vaso Vasic
	FC Vaduz	Fabian Cecchini Nick Von Niederhäusern
	FC Wil	Granit Lekaj Sandro Lombardi
Erste Liga Promotion	BSC Old Boys	Nico Thüring Dominik Ritter
Erste Liga	FC Baden	Goran Antić
	FC Bavois	Junior Pinheiro
	FC Bulle	Murat Ural
	FC Rapperswil-Jona	Marko Vasilj
	FC Tuggen	Luca Russheim Vilson Doda
2. Liga interregional	FC Frauenfeld	Edgar Da Cunha Pascal Bretscher
	FC Uster	Luis Frangao Fabio Serafini
	SC Dornach	Michel Sprunger
3. Liga	FC Herrliberg	Julian Bühler

Spieler immer noch beim Klub (16):
Marco Aratore, Patrick Bengondo, Mario Budimir, Ariel Abed Dakouri, Sawwas Exouzidis, Remo Freuler, Kevin Hediger, Stefan Iten, Kristian Kuzmanović, Christian Leite, Matthias Minder, Janko Pacar, Luca Radice, Patrik Schuler, Daniel Sereinig, Denis Simijonović, Sascha Studer und Nicola Zuffi

Spieler ohne Klub (2):
Ben Katanha und Matheus Senkal

Spieler am Ende der Karriere (1):
Rainer Bieli

Derzeitige Klubs von ehemaligen Spielern des FC Biel zwischen 2009/10 und 2012/13 (September 2013)

Major League Soccer	DC United	Dennis Iapichino	
Regionalliga (GER 3)	SC Pfullendorf	Mirson Volina	
Primavera (ITA)	SS Lazio Primavera	Sani Emmanuel	
Super League	FC Lausanne-Sport	Matar Coly	
	FC Sion	Max Veloso	
	FC St. Gallen	Marco Mathys	
	FC Thun	Michael Siegfried Dennis Hediger	
	FC Zürich	Franck Etoundi	
Challenge League	FC Wohlen	Dario Dussin	
Erste Liga Promotion	FC Breitenrein	Sandro Galli Claudio Zenger Nicolas Kehrlí	
	FC Köniz	Maxime Vuille Rafael Schweizer Labinot Sheholli	
	SR Delémont	Garry Germann Jules Hamidou Anthony Mossi	
	Stade Nyonnais	Richel Marzolf	
	Erste Liga	FC Azzurri Lausanne	Nicolas Hélin
		FC Bulle	Cédric Zimmermann
		FC Münsingen	Cesar Ledesma
FC Solothurn		Adrian Fleury Jonathan Akai Adrian Moser	
2. Liga interregio	Neuchâtel Xamax FCS	Loïc Chatton Laurent Walthert Charles André Doudin	
	Zug 94	Selim Boz	
	FC Colombier	Pascal Oppliger	
2. Liga	FC Moutier	Ricardo Colamartino	
	SV Lyss	Patrick Wanner Yanick Heiniger	
2. Liga	FC Subingen	Roman Gossenbacher	
3. Liga	FC Lamboing	Jérémy Niederhauser	

Spieler immer noch beim Klub (13):

Mehdi Challandes, Fabio De Feo, Pietro Di Nardo, Ramon Egli, Bastien Geiger, Aron Liechti, Jérémy Manière, Cristian Miani, Giuseppe Morello, Kaua Safari, Mustafa Sejmenović, Steven Ukoh und Ivo Zangger

Spieler ohne Klub (4):

Christoph Baumann, Boban Maksimović, Agonit Sallaj und Kastriot Sheholli

Spieler am Ende der Karriere (4):

David Casasnovas, Lucien Dénervaud, Alain Meyer und Pascal Werro

SWISS FOOTBALL LEAGUE

Worbstrasse 48
3074 Muri b. Bern - Suisse
tel +41 (0)31 950 83 00
info@sfl.ch
www.sfl.ch

CIES FOOTBALL OBSERVATORY

Avenue Du Peyrou 1
2000 Neuchâtel - Suisse
tel +41 (0)32 718 39 00
football.observatory@cies.ch
www.football-observatory.com